

I'll protect you

~[Stay by my side]~ [Epilog online!]

Von KeKsi

Kapitel 6: [Eifersucht]

*So dieses mal hab ich mich beeilt und konnte noch ein Kappi hochladen. Boah bin ich erledigt >///
Vielleicht ist es nicht so gut, weil ich schnell geschrieben habe =(Aber ich hoffe es gefällt euch.*

Das ist das letzte Kappi bevor ich gehe.

Die, die mein Weblog noch nicht gelesen haben, sollten dies doch bitte kurz tun.

Denn das ist sehr wichtig...

Als Abschluss dieses Kapitel. Ich hoffe es gefällt euch. =)

*Ausserdem vielen herzlichen Dank, dass ihr meine FF kommentiert und verfolgt habt. Ich war immer wieder happy, wenn ich was von euch gelesen habe >///
Danke =)*

Viel Spass~

-----Eifersucht-----

Hinata saß auf dem Sofa und sah aus dem Fenster. Im Gedanken war sie ganz woanders.

Was war da plötzlich passiert? Wieso hatte sie für diese kurze Zeit, wo sie und Sasuke sich küssten, an nichts mehr denken können? Wieso war sie so von ihm gefangen gewesen?

Sie verstand es nicht. Sie verstand ihre Gefühle und ihr wildes Herzklopfen, wenn sie an ihn dachte, nicht.

»Was ist mit Naruto?« Wieso fühlte sie nichts wenn sie an ihn dachte?

Wie konnte sie in dieser kurzen Zeit plötzlich so anders fühlen?

Hinata seufzte und legte eine Hand auf ihre Stirn. Das waren viel zu viele Fragen.

Wenn sie so weiter dachte, würde sie noch starke Kopfschmerzen bekommen.

Langsam stand die junge Hyuuga auf und ging die Treppe hoch zu ihrem Zimmer. Es wurde auch langsam spät und sie wollte in's Bett.

Sie wollte in Ruhe schlafen und dabei an nichts mehr denken.

Als sie oben ankam, war kein Sasuke weit und breit zu sehen. Diese Erkenntnis machte sie aus irgendeinem Grund traurig. Schon wieder gab es so viele Fragen zu denen sie keine Antwort wusste.

Schnell schüttelte sie den Kopf und ging in's Schlafzimmer. Es war bereits dunkel geworden. Ohne das Licht anzumachen ging sie zum Bett, welches unter dem Fenster stand und setzte sich darauf.

Eine Weile sah sie aus dem Fenster, doch danach legte sie sich ins Bett. Sie konnte aber nicht schlafen, weil sie wieder mit den Gedanken woanders war. So sehr sie auch versuchte ihre Gedanken abzuschalten, ging es nicht.

Plötzlich hörte sie ein Geräusch und schloss schlagartig die Augen. Sie konnte Sasukes Aura spüren und wusste, dass er nun auch im Zimmer war.

Dieser betrat das Zimmer und schloss die Tür hinter sich. Als er Hinata auf dem Bett sah, machte er das Licht nicht an. Er dachte, dass sie schlafen würde und um sie nicht aufzuwecken ging er in der Dunkelheit zu seinem Bett.

Auch er war in Gedanken vertieft, sonst hätte er gemerkt, dass Hinata noch nicht eingeschlafen war.

Seine Gefühle spielten verrückt und er war sauer auf sich selbst. Er hatte seine Wut im Wald ausgelassen. Dabei wurden ein paar Bäume ausgerissen.

Wie konnte so etwas passieren? Wieso konnte er sich nicht beherrschen? Das was er getan hatte, durfte nicht noch einmal passieren. Er wurde schwach, was er am meisten hasste!

Wie konnte bloss dieses Mädchen ihn so aus der Fassung bringen? Verdammt! Eigentlich hatte er sich im Wald abregiert, doch jetzt wo er wieder nachdachte, wurde er wieder wütend. Er musste wieder vollkommen der sein, wer er am Anfang war. »Kuso! Dieses ... Mädchen...« Er ballte die Hände zu Fäusten. Nicht einmal fluchen konnte er über sie!

Schnell legte sich der Uchiha aufs Bett und starrte die Decke an. So wie es aussah, würde er die ganze Nacht nicht schlafen können. Er verschränkte die Arme hinter seinem Kopf und überlegte wieder.

Das war seltsam. Noch nie hatte er so etwas gefühlt. Er wusste, was er da mit ihr getan hatte. Genau das verstand er nicht. Er hatte dies Alles bewusst getan. Ihre Lippen, er konnte immer noch ihre zarten Lippen auf seinen spüren. Schnell biss er sich auf die Unterlippe und dreht sich zur Wand. Das musste jetzt ein Ende finden. Was ist bloss mit ihm los?

Hinata derweil stellte sich weiterhin schlafend und überlegte, wieso sie das überhaupt tat. Sie hatte doch keinen Grund dazu. Was wollte sie damit bezwecken?

Auch sie drehte sich zum Fenster um und versuchte zu schlafen.

Beide lagen noch ein paar Stunden wach und kämpften mit ihren Gedanken. Doch das hinderte sie nicht daran, schlussendlich einzuschlafen, da sie beide noch ganz müde waren.

Am nächsten Morgen wachte Sasuke mit einem Geruch in der Nase auf. Zuerst verstand er nicht, weil er total verschlafen war und seltsame Dinge geträumt hatte. Komischerweise hatte er von Hinata geträumt. Das war das erste Mal gewesen, seit sie hier wohnte.

Irgendwie spürte er das Ziehen in seiner Shorts und blickte unter die Decke. Wie vom

Blitz getroffen, war er hellwach und konnte nicht fassen was er da sah.

Er hatte wirklich eine Erektion! Und wenn er kurz an Hinata dachte, wurde es nur noch schlimmer. Das durfte nicht wahr sein. Schnell, bevor Hinata ihn sah, verschwand er im Badezimmer und zog sich aus. Ohne gross zu überlegen machte er das eiskalte Wasser an.

"Arrgh..", er biss sich auf die Unterlippe. Das Wasser war wirklich eiskalt. Aber zumindest konnte er sich nun beruhigen. Aber noch nie war er so wütend auf sich selbst gewesen. Er ballte die Hände zu Fäusten.

"So ein Mist!", zischte er knurrend und schlug gegen eine Wandfliese, die auch gleich zersprang.

Hinata, die in der Küche war und das Frühstück vorbereitete, hörte plötzlich diesen Knall. Sie erschrak und liess alles liegen. Schnell rannte sie nach oben und folgte dem Geräusch. Sie konnte ja nicht ahnen, dass Sasuke im Badezimmer war und das auch noch nackt.

Mit einem Mal riss sie die Tür auf.

„S-sasuke w-was...?!“, fing sie an und stockte gleich, als sie ihn vor sich sah. Auch Sasuke erstarrte und sah zu Hinata. Plötzlich erinnerte er sich wieder an den Traum. Hastig packte er den Vorhang und verdeckte das Wichtigste.

„Verschwinde!“, knurrte er, was Hinata zusammenzucken liess. Diese überlegte nicht lange und schloss die Tür mit einem „Tut mir leid“.

Sie lehnte sich gleich an die Wand und versuchte wieder ruhig zu atmen. Er war nackt! Einfach nur nackt! Und als sie daran dachte, was sie da eigentlich wirklich gesehen hatte, wurde sie feuerrot. »Oh nein das ist so peinlich.«

Nein, er glaubte es nicht. Er legte eine Hand auf seinem Mund und krallte sich mit der Anderen an den Vorhang und zerriss diesen beinahe. Plötzlich erblickte er den Spiegel und sah sich selbst dadrin. Was er da sah, gefiel ihm ganz und gar nicht.

Er, Sasuke Uchiha, war tatsächlich rot! Das reichte jetzt völlig. Dieser Wahnsinn musste auf der Stelle aufhören.

Schnell duschte er sich, zog sich an und öffnete die Tür. Hinata erschrak als plötzlich die Tür aufging.

„S-sasuke, i-ich,..“, fing sie an und wollte sich entschuldigen. Sie war bloss so reingekommen, weil sie dachte, etwas wäre etwas passiert.

Doch Sasuke liess sie nicht ausreden und ging ohne eine Reaktion an ihr vorbei.

Die kleine Hyuuga fühlte sich dadurch nur noch schlechter und sank auf den Boden.

»Was mache ich bloss falsch?«

Sie hatte keine Ahnung, dass sie Sasuke immer mehr verunsicherte und ihn aus der Fassung brachte.

Der Uchiha rannte immer weiter, sich wohl bewusst wohin. Es vergingen keine fünf Minuten, da erreichte er bereits sein Ziel.

Ohne anzuklopfen riss er die Tür auf und trat ein.

„Ich will dass diese Hyuuga aus meinem Haus verschwindet!“, zischte er wütend zu der Hokage.

Die Besagte saß an ihrem Tisch und sah Sasuke ohne mit der Wimper zu zucken an. Als hätte sie bereits geahnt, dass er auftauchen würde.

Nur wirkte sie dennoch überrascht. »Wieso kommt er erst jetzt?«

Sie wusste von Anfang an, dass er ein Problem bekommen würde. So sehr Sasuke

Frauen mied, war er auch nur ein Mann mit Bedürfnissen. Sie war erstaunt, dass er es so lange durchgehalten hatte. Eigentlich hatte sie ihn früher erwartet.

„Setz dich hin und hol mal Luft, Sasuke.“, sagte Tsunade und sah ihn weiterhin an.

„Du musst mir nichts erzählen, ich kann mir schon denken, was das Problem ist“.

Sasuke zog eine Augenbraue hoch und sah sie an. Er wollte ihr keineswegs etwas erzählen. Er wollte ihr jetzt sicher nicht Genugtuung verschaffen. Deshalb schwieg er und sah sie an. Es würde ihn nicht wundern, wenn sie wieder irgendwas ausheckte.

„Sasuke, du brauchst mehr Ablenkung. Je mehr du mit Hinata zusammen bist, desto mehr wird dein Körper auf sie reagieren. Du bist 16 Jahre alt. Das ist ganz normal, dass dein Körper so reagiert. Es wird auch weiterhin schlimmer werden. Aber sie wird nicht ausziehen. Sie bleibt! Das haben wir so abgemacht. Das ist deine Mission, du wirst sie beschützen.“

Sasuke blieb beinahe der Mund offen stehen. Das durfte doch nicht wahr sein. Ohne seine Coolness in den Eimer zu werfen, stand er auf und verliess das Büro. Was hätte er da denn sonst sagen können?

Er schüttelte den Kopf. Von Anfang an hätte er diese Mission nicht annehmen sollen. Aber jetzt war es auch zu spät.

Völlig in Gedanken versunken machte er sich auf den Weg zu seinem Anwesen. Dieses Mal hatte er es nicht eilig. Ausserdem musste er sich jetzt erst einmal beruhigen.

Immer noch saß Hinata auf dem Boden und hatte sich an die Wand gelehnt. Sie war den Tränen nahe. Was machte sie bloss falsch? Sie hatte sich doch Sorgen gemacht, weil es so einen Krach gab.

Langsam stand sie auf und ging wieder in die Küche. Eigentlich sollte sie sich nicht so benehmen. Sie kannte doch Sasuke. Warum sollte er denn seine Fassade neben ihr fallen lassen? Das wäre ja absurd. Hinata machte wieder dort weiter, wo sie aufgehört hatte und deckte auch den Tisch.

Plötzlich ging die Tür auf und sie spürte auch gleich Sasukes Aura. Dieser setzte sich an den Tisch und sah Hinata nicht an.

„Tut mir leid, wegen vorhin“, murmelte er und sah auf den Tisch. Es war ungewohnt für ihn sich zu entschuldigen. Aber auch er wusste, dass er vorhin zu weit gegangen war.

Hinata, die das hörte zuckte leicht zusammen und war überrascht. Nicht weil der Uchiha sich zum ersten Mal entschuldigte. Sondern, dass er sich überhaupt bei ihr entschuldigte.

„I-ist schon in Ordnung, e-es war auch meine Schuld, t-tut mir leid.“, sagte sie leise und lächelte ein bisschen. Jetzt fühlte sie sich wieder viel besser.

Hinata hatte die restlichen Sachen auf den Tisch gelegt und sich auch hingesetzt. Beide aßen schweigend und genossen die Ruhe.

Als sie fertig waren, half Sasuke die Sachen aufzuräumen. Immerhin war das sein Anwesen und somit auch seine Sachen.

„Zieh dich an, wir gehen trainieren.“, sagte Sasuke dieses Mal etwas ruhiger und ging schon einmal vor.

Hinata nickt nur auf das was er sagte und ging nach oben um sich umzuziehen.

Nach fünfzehn Minuten erreichten sie den Trainingsplatz und die Beiden fingen an zu trainieren. Sasuke bemerkte schnell, dass Hinata sich sehr in's Zeug legte. Sie hatte sich auch in den letzten Wochen sehr verbessert. Vielleicht brauchte sie wirklich Abstand von ihrer Familie. Vorallem von ihrem Vater.

Schwer keuchend saß Hinata auf dem Boden und wischte sich den Schweiß von ihrer Stirn. Dieses Mal geriet Sasuke auch etwas ins Schwitzen, doch er stand immer noch mit ruhigem Atem vor ihr und sah sie an. Er wusste nicht was er da tat, doch plötzlich war seine Hand zu Hinata ausgestreckt. Diese sah hoch und war etwas verwirrt. Wollte er ihr etwa aufhelfen?

„Steh auf!“, meinte er und streckte immer noch seine Hand aus. Hinata wurde jetzt doch etwas rot und griff nach seiner Hand. Geschickt zog der Uchiha sie hoch. Doch irgendwie hatte er nicht geahnt, dass sie so leicht sein würde. Mit der Stärke, womit Sasuke sie hochzog stolperte sie und umarmte ihn beinahe. Damit beide nicht wieder auf den Boden fallen würden, hielt Sasuke sie an der Schulter fest.

„T-tut m-mir leid!“, flüsterte Hinata verlegen wie schon oft und hob den Kopf an. Doch sie wünschte sich, sie hätte es nicht getan. Erst jetzt fühlte sie, wie nahe sie an ihm war. Sie konnte seine Körperwärme regelrecht spüren. Sie hatte ihr Hände an seine Brust gelegt und sich in sein Oberteil gekrallt. Doch das Alles nahm sie nicht wirklich wahr.

„S-sasuke...“, hauchte sie leise und sah ihn an. Was sollte das, wieso tat sie das schon wieder, dachte Sasuke. Schon wieder dieses Gefühl in seinem Bauch. Schon wieder dieses Herzklopfen und schon wieder das Bedürfnis sie zu küssen.

Was hatte er eigentlich? War er krank? War er nicht normal? Doch Tsunade sagte da ja etwas ganz anderes. Lag das Alles nur an seinen Hormonen? Oder war da mehr?

Er vergaß alles um sich, als er in ihre Augen sah. Leicht beugte er sich zu ihr. Auch Hinata vergaß alles um sich. Langsam senkte sie ihre Augenlider. Doch bevor noch irgendetwas passieren konnte, hörte man eine Stimme.

Wie vom Blitz getroffen schossen sie auseinander. Hinata wurde rot und hatte den Kopf weggedreht. Auch Sasuke sah wo anders. Wieder legte er sich seine Hand auf den Mund.

»Wenn ich jetzt wieder rot werde...«

„Hey, Hinata!“, schrie plötzlich eine bekannte Stimme. Hinata auch Sasuke drehten sich zu der Stimme.

„N-naruto?“ Die Hyuuga war überrascht. Seit wann rief er nach ihr? Sasuke schwieg und beobachtete das Geschehen aus geringer Entfernung.

„Na? Was macht ihr beide denn hier?“, fragte Naruto gleich und sah Hinata an. Doch vergaß er auch nicht wütende Blicke in Richtung Sasuke zu werfen. Hinata lächelte wegen diesem Verhalten.

„W-wwir haben trainiert.“, antwortete sie und sah ihn an.

„Hinata, wir gehen!“, meinte plötzlich Sasuke und machte sich schon bereit dafür. Er mochte es nicht, wenn sie mit Narutoe redete. Vor allem störte es ihn, dass sie den Uzumaki so anlächelte und ihn nicht.

„Du kannst sie doch nicht einfach so herumkommandieren.“, meinte Naruto sauer und sah zu dem Uchiha. Es machte ihn einfach nur rasend, wenn Sasuke sich so unmöglich benahm.

Naruto stellte sich vor den Uchiha und war jeder Zeit dazu bereit es mit ihm aufzunehmen.

Gerade wollte Sasuke etwas sagen, als Hinata sich dazwischen stellte. Sie wollte nicht dass die Beiden sich unnötig prügeln.

„B-bitte nicht,..“, flüsterte sie leise und sah dann zu Naruto. „I-ich wollte j-jetzt wirklich gehen. E-s war schön m-m-mit dir zu reden.“

Gerade wollte Hinata zu Sasuke gehen, doch wurde sie am Handgelenk gepackt. Leicht verwirrt aber auch überrascht drehte sie sich um und sah in das Gesicht von dem Blondem.

"N..naruto?"

Schnell löste Naruto den Griff und wurde rot.

„T-tut mir Leid. Ich wollte nicht so aufdringlich sein. Aber, ich wollte dich fragen, ob du vielleicht Lust hättest heute Abend mit mir essen zu gehen.“ Die Hyuuga riss ihre Augen auf und konnte nicht fassen was sie da hörte.

Auch Sasuke konnte es nicht verstehen. Er wollte doch immer mit Sakura ausgehen. Hatte er sie denn jetzt aufgegeben? Nein, das durfte nicht wahr sein. Ohne das Hinata überhaupt etwas darauf antworten konnte, packte Sasuke sie am Handgelenk und zog sie mit.

„Wir gehen!“, zischte er und machte sich auf den Weg. Die Hyuuga konnte sich nicht wehren und wusste nicht was um sie herum geschah. Doch Naruto stellte sich in Sasukes Weg und sah ihn wütend an.

„Was soll das, Teme?“, fauchte er ihn an.

„Sie hat keine Zeit für so was, Dobe.“

„Das kann sie auch selber entscheiden.“

„Kann sie nicht.“

„Teme!“

„Dobe!“

„Du Mistkerl, lass sie....“, doch weiter kam Naruto nicht. Hinata konnte das Alles nicht mit ansehen. Deshalb war sie eingeschritten und hatte die Beiden gestoppt.

Eigentlich wollte sie wirklich nicht mit Naruto ausgehen. Doch sie musste mit ihren Gefühlen klar kommen. Sie musste mit Uzumaki alleine sein um sich endlich Klarheit zu verschaffen.

„Ich komme gerne heute Abend mit dir.“, antwortete sie und lächelte ihn schüchtern an.

Innerhalb weniger Sekunden verschwand Narutos Wut und er grinste stattdessen Hinata an.

„Das ist toll, dann hole ich dich heute um sechs Uhr ab.“ Mit diesen Worten drehte er sich um und verschwand.

Sasuke hatte Hinata losgelassen und steckte die Hände in seine Hosentaschen. Vor Wut hatte er zwei Fäuste geballt.

»Was soll das jetzt? Sie sagt ihm zu? Tse,... was hab ich auch erwartet. Sie liebt ihn doch.«

Auch er sagte nichts mehr und machte sich auf dem Weg nach Hause. Hinata folgte ihm, wobei sie ein Unbehagen in sich spürte. Sie wusste nicht ob sie nun das Richtige tat, oder nicht. Doch das war dies der einzige Weg, wieder vernünftig zu denken.

Der restliche Tag verging ruhig und es passierte nichts Spannendes. Sasuke war meistens im Wohnzimmer und hatte sich irgendetwas im Fernseher angesehen. Hinata war im Zimmer und hatte etwas gelesen.

Doch langsam musste sie sich bereit machen. Sie wollte sich nicht wirklich hübsch machen. Doch es war auch unhöflich mit ihrer Trainingsachen vor ihm aufzutauchen. Deshalb entschied sie sich, für ein blaues Sommerkleid. Zum ersten Mal zog sie ein Kleid an, was auch ihre Figur betonte. Nun kämmte sie noch ihre Haare und sah sich im

Spiegel und wurde rot. Konnte sie denn jetzt so gehen? War das denn nicht zu viel? Doch auch wenn das so war, konnte sie sich nicht mehr umziehen, denn sie hörte bereits die Tür klingeln.

Sie nahm ihre Tasche und ging zu der Treppe. Als sie dies runter steig, sah sie den Uchiha.

Sasuke konnte nicht anders, als das wunderschöne Wesen, welches gerade die Treppe hinunterstieg anzusehen. Er konnte den Blick nicht abwenden. Dennoch wurde er aus seinen Tagträumen gerissen, als die Tür erneut klingelte.

Sasuke ballte die Hände ein weiteres Mal zu Fäusten. Wieso konnte er nicht so wie Naruto sein und sie auch zum Essen einladen? Verdammt, was dachte er schon wieder. "S-sasuke?", fragte Hinata die unten angekommen war. Sie konnte die kalte Aura von Sasuke spüren. Was hatte er bloss?

Schnell drehte er Hinata den Rücken zu.

„Komm nicht zu spät.“, sagte er kühl und ging die Treppe hoch. Hinata sah ihm nach. Was war mit ihr los? Hatte sie etwa erwartet, dass er was sagen würde? Langsam schüttelte sie den Kopf, das was sie dachte, war nur absurd.

Als sie die Tür öffnete, sah sie Naruto davor und wurde leicht rot. Sie sah ihn nun zum ersten Mal in normalen Kleidern. Er hatte blaue Jeans an und dann noch ein schwarzes Shirt.

Mit seinem üblichen Grinsen begrüßte er sie und bot ihr seinen Arm an. Hinata nahm lächelnd an und entfernte sich langsam vom Anwesen.

Sie hatte keine Ahnung, dass Sasuke die Beiden vom Fenster aus beobachtete. Er verstand Hinata nicht. Was hatte Naruto, was er nicht hatte? Beinahe alle Mädchen wollten doch etwas von ihm. Wieso nicht sie? Wieso nicht gerade sie? Schon wieder ballte er die Hände zu Fäusten.

„Das reicht!“, flüsterte er leise zu sich.

Seit dem Kuss konnte er nicht mehr ruhig schlafen. Wenn doch, tauchte sie immer wieder in seinen Träumen auf. Verdammt, er konnte es nicht mehr leugnen.

Er, Sasuke Uchiha, liebte dieses kleine schüchterne Mädchen und es machte ihn rasend, dass sie jetzt mit Naruto alleine war.

-.-.-.Tbc-.-.-.-

-.-.Nächstes Mal-.-.

Ihr Herz klopfte nicht so wie früher. Sie wurde nicht mehr so nervös wie früher. Langsam verstand sie was mit ihr los war. Sie liebte Naruto nicht mehr. Oder besser gesagt, sie schwärmte nicht mehr für ihn.

Seit sie mit Sasuke wohnte, hatte sich alles verändert. Schon bei dem Gedanken an Sasuke klopfte ihr Herz schneller.

-.-.-.-.-

Was machte er hier eigentlich? Ja, er hatte sich gestanden, dass er für Hinata mehr empfand. Aber das was er jetzt tat, war einfach nur peinlich. Wenn ihn jetzt jemand sehen würde, wäre sein Ruf erledigt.

Doch sein Verstand liess ihn nicht in Ruhe. Er musste sicher sein, dass Naruto nichts tat, was Sasuke nicht wollte.

.....-

Endlich kamen sie beim Anwesen an. Auch wenn der Abend mit Naruto schön war, vermisste sie Sasuke. Dieses Gefühl und Verlangen hatte sie noch nie bei wem gefühlt. Und es machte sie aus irgendeinem Grund glücklich.

„D-danke fürs B-ringen. D-das war wirklich ein schöner A-abend, d-danke.“, sagte Hinata lächelnd und wollte gehen.

„Warte!“, sagte Naruto eilig und packte sie am Handgelenk.

„W-..“, fing die Hyuuga an, doch weit kam sie nicht. Denn plötzlich küsste Naruto sie.